

emanzipierten Juden im französischen Vaterland, gepaart mit der Geschichte des europäischen Liberalismus und Weltbürgertums, aber immer wieder verwurzelt in der patrie. Faszinierend sind dabei die familiären Zusammenhänge, der Lebens- und Arbeitsstil Blochs, aber auch die Schwierigkeiten und Nöte der jungen „Annales“ und ihrer beiden Begründer, Bloch und Lucien Febvre, weit entfernt von der Weltmacht auf dem Boulevard Raspail, den sie heute darstellen. Das Werk Marc Blochs ist mit diesem Buch noch längst nicht ausgeschöpft, der Zugang zu seinem Leben jedoch für Fachmann und Laien gleichermaßen erschlossen. Michael Toch

In memoriam Hermann Heimpel. Gedenkfeier am 23. Juni 1989 in der Aula der Georg-August-Universität, Göttingen 1989, Vandenhoeck & Ruprecht, 73 S., DM 12. –, enthält Gedenkreden für Hermann Heimpel von Josef Fleckenstein, Norbert Kamp, Günter Patzig, Ernst-Joachim Mestmäcker, Horst Fuhrmann, Peter Bachmann und Lothar Perlitt sowie die Immatrikulationsrede Heimpels von 1953. M. S.

Elisabeth Magnou-Nortier, Un grand historien: Walter Schlesinger, Franica 16 (1989) S. 155–167, ist eine Würdigung des bedeutenden Mediävisten und zugleich eine Besprechung seiner 1987 publizierten „Ausgewählte(n) Aufsätze“. M. S.

---

Verfasserlexikon. Die deutsche Literatur des Mittelalters, begründet von Wolfgang Stammler, fortgeführt von Karl Langosch. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage, unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter hg. von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil, Werner Schröder, Burghart Wachinger und Franz Josef Worstbrock, Band 7 (Obe – Reu), Berlin – New York 1989, Walter de Gruyter & Co., 1232 Sp. – Das schon mehrfach, zuletzt DA 43, 598 hervorgehobene Nachschlagewerk macht weiter stetige Fortschritte und erschließt neben den berühmten und erst recht den weniger bekannten deutschen Autoren des MA in sehr schätzenswerter Weise auch ganze literarische Themenfelder wie diesmal Osterfeiern, Pilgerreiseberichte über Palästina, Planetentraktate oder Psalmenübersetzungen. Auch lateinische und deutsche Quellen aus dem Arbeitsgebiet der MGH sind gebührend vertreten (Otto von Freising, Ottokar von Steiermark, Paulinus von Aquileja, Rather von Verona, Regino von Prüm u. a.). Zu den seltenen Unstimmigkeiten gehört, daß bei Onulf von Speyer (Sp. 39) das Testimonium aus dem Speyerer Totenbuch des 13. Jh. zu relativieren wäre durch den Hinweis auf sein Fehlen in der rekonstruierbaren Fassung des 11. Jh. (vgl. DA 43, 246), ferner daß bei Otto von Freising zweimal (Sp. 216, 222) Papst Hadrian IV. mit Hadrian III. verwechselt ist und daß beim Poeta Saxo (Sp. 769) die Nachwirkung in der Vita Meinwerchi dem 11. statt dem 12. Jh. zugerechnet wird. Einzelne wichtige Verfasser wie Otloh von St. Emmeram oder Paulus Diaconus mußten auf einen Nachtragsband verschoben werden. R. S.